Schulnachrichten.

Vom Direktor Dr. Ziesten.

A.

Die Ober-Realschule zu Köln.

I. Die allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1888—89.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Sa.
Religionslehre a) katholisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	15
Religionslehre b) evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	13
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	39
Französisch	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	75
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	22
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	3	3	37
Mathematik (einschl. Rechnen)	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	61
Physik	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Chemie	3	3	3	—	—	-	—	—	—	—	—	—	6
Naturbeschreibung	—	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Freihandzeichnen a) obligat.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Freihandzeichnen b) fakult.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Linearzeichnen a) obligat.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Linearzeichnen b) fakult.	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Gesang	Tenor und Baß 1 Std. Chor- und Kirchengesang 2 Std.								2	2	2	2	11
Zahl der wöch. Unterrichtsstunden (außer Gesang):	34	34	35	35	32	32	32	32	31	31	31	31	
	Außer den fakult. Arbeiten im Laboratorium.			Außer dem fakultativen Zeichenunterr.									

Bemerkung. Das Zeichen ——— bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Name des Lehrers.	O. I. U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.
1. Dr. **Zieken**, Direktor.	Math. 5	Math. 2										7
2. Prof. **Weiland**, Oberlehrer; Ordinarius von I.	Physik 3 Chemie 3 fakult.: Praktische Arbeit. im Lab. 2	Physik 4 Chemie 3	Physik 4									19
3. Dr. **Treutler**, Oberlehrer; Ordinarius v. O. II.	Deutsch 3 Geschichte 3	Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 3									18
4. **Merz**, Oberlehrer.	Linearzeichnen 2	Linear-zeichnen 2	Linearz. 2 Linearz. (fakult.) 2		Geom. 2 Rechnen 2	Geom. 2 Rechnen 2	Geom. 2 Rechnen 2					20
5. Dr. **Dahmen**, Oberlehrer; Ordinarius v. U. II.		Math. 3	Math. 5	Algebra 3	Algebra 2 Natur-beschr. 2		Algebra 2 Natur-beschr. 2					19
6. **Kleinen**, Oberlehrer; Kath. Religionslehrer.	Kath. Religions-lehre 2	Kath. Religions-lehre 2		Kath. Relig. 2	Kath. Relig. 2	Kath. Religions-lehre 2		Kath. Religions-lehre 2		Kath. Religions-lehre 3		15
7. **Volk**, Oberlehrer; Ordinarius v. V. A.				Franz. 6		Franz. 8		Franz. 8				22
8. Dr. **Huisgen**, ord. Lehrer; Ordinarius v. O. III.			Natur-beschr. 3	Geom. 3 Naturb. 2		Algebra 2 Naturb. 2		Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	Natur-beschr. 2	20
9. **Kist**, ord. Lehrer.	Freihandz. 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihdz. 2 Freihdz. (fakult.) 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	Freihd.-zeichnen 2	24
10. **Lüngen**, ord. Lehrer; Ordinarius v. U. III.	Ev. Religionsl. 2	Ev. Religionsl. 2		Ev. Religionsl. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Ev. Religionsl. 2		Ev. Religionsl. 2		Ev. Religionsl. 3		20
11. **Rolfs**, ord. Lehrer; Ordinarius v. VI. A.	Französisch 5	Englisch 4								Franz. 8 Deutsch 4		21
12. **Abeck**, ord. Lehrer; Ordinarius v. VI. B.	Englisch 4	Franz. 5									Franz. 8 Deutsch 4	21
13. **Rheinbold**, ord. Lehrer; Ordinarius v. V. B.					Englisch 5		Franz. 8		Franz. 8			21
14. Dr. **Blumschein**, ord. Lehrer; Ordinarius v. IV. B.				Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2			Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2		Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. 3			22
15. **N. N.** ord. Lehrer; vacat.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. **Wolff**, ord. Lehrer.								Rechn. 6	Rechn. 6	Rechn. 5	Rechn. 5	22
17. **Müller II**, ord. Lehrer.	Tenor und Baß 1 Chor- und Kirchengesang 2					Schrb. 2	Schrb. 2	Schrb. 2 Gesang 2	Schrb. 2 Gesang 2	Schrb. 2 Gesang 2	Schrb. 2 Gesang 2	23
18. Dr. **Müller I**, wissensch. Hülfslehrer.			Franz. 5 Englisch 4	Englisch 5	Franz. 6							20
19. **Aerlichs**, wissensch. Hülfslehrer; Ordinarius von IV. A.						Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2		Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	21
20. **Roth**, überz. wissensch. Hülfslehrer.										Gesch. u. Geogr 3*)		3*)
21. **Weidner**, Turnlehrer.	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	22
Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden (außer Gesang).	34 außer den fakultativen Arbeiten im Laboratorium.	35	35 außer dem fakultativen Zeichenunterr.	32	32	32	32	31	31	31	31	

*) In Vertretung des betreffenden Lehrers, dem die Lehrstunden nach dem Lektionsplan oblagen, bis zum 4. März 1889.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

(Ober- und Unterprima kombiniert).

Ordinarius: Oberlehrer Prof. **Weiland.**

1. Religionslehre.

a. katholische: Wiederholung und Erweiterung der Glaubens- und Sittenlehre. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Römerbrief, Abschnitte aus den Korinther-Briefen. Augustana. Repetition der älteren Kirchengeschichte; Geschichte der Kirche seit der Reformation nach Schäfers Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht, 3. Teil. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Lektüre aus Viehoffs Lesebuch für obere Klassen. Schwierigere Gedichte von Goethe und Schiller. Uebersicht der neuhochdeutschen Litteratur-Periode im Anschluß an die Lektüre. Aeschylus' Orestes-Trilogie. Schillers Wallenstein und Prosaaufsätze. Deklamationen und freie Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz, jeder dritte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

Themata der während des Schuljahres angefertigten deutschen Aufsätze: 1. Die Ehre der Arbeit. — 2. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? — 3. Die Einrichtung des griechischen Theaters. — 4. Wodurch ist im siebenjährigen Kriege Preußen gerettet worden? (Klassenarbeit). —5. Das eben ist der Fluch der bösen That, Daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären. — 6. Welchen Aufschluß bietet das zweite Stück der Wallenstein-Trilogie über Wallensteins Verhandlungen mit den Feinden des Kaisers? (Klassenarbeit). — 7. Oktavio Piccolomini. — 8. Wallenstein und Cäsar. — 9. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Klassenarbeit). — 10. Inwiefern hat die territoriale Gestaltung des brandenburgisch-preußischen Staates auf dessen Politik Einfluß ausgeübt? — 11. Was verdankt Deutschland den Preußen?

Thema des deutschen Aufsatzes bei der Abiturienten-Prüfung, Ostertermin 1889: Inwieweit ist die erfolgreiche Durchführung der Befreiungskämpfe dem Verdienste Preußens zuzuschreiben?

3. Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, verbunden mit stilistischen Uebungen. Erweiterte Behandlung der Phraseologie und der Synonymik. Die Grundsätze und gebräuchlichsten Formen der franz. Metrik. Wöchentlich Sprech- und Vortragsübungen über gegebene Stoffe. Die wichtigsten Schriftsteller und Dichter seit Ludwig XIV. Erklären und Repetieren einiger klassischen Gedichte und Stellen aus bekannten Dramen. Zur Lektüre dienten: 1.) Ausgewählte Stücke in der Poesie und Prosa aus Plötz' Manuel de littérature française; 2) Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence, Velhagen u. Klasing, (Fortsetzung). 3. Tissandier, Causeries sur la science aus der Bibliothek des Ecoles et des Familles. — Alle Monate 2 Arbeiten zur Korrektur, teils Aufsätze, teils Exercitien, jede dritte Arbeit eine Klassenarbeit. — 5 Std. wöch. **Rolfs.**

Themata der im Laufe des Schuljahres eingelieferten Aufsätze: 1. Clovis. — 2. Comparer la vie humaine aux quatre saisons de l'année. — 3. Vie de Mainfroi, roi des Deux-Siciles (Klassenaufsatz). — 4. Principaux évènements de la guerre de la succession d' Espagne. — 5. Guillaume le Conquérant. — 6. Quelques réflexions sur notre civilisation et sur les bienfaits de l' industrie et de la science. — 7. Vie et règne de Frédéric III, empereur d'Allemagne. — 8. Charmes de la forêt allemande. — 9. Règne glorieux d'Othon Ier. — 10. Promenade par les rues d'une grande ville. (Klassenarbeit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thema des französischen Aufsatzes bei der Abiturienten-Prüfung, Ostertermin 1889: Description de la situation géographique de Cologne; faire ressortir les principaux avantages de cette situation et dire, pourquoi on peut appeler Cologne la capitale de la Prusse rhénane.

4. Englisch. Die Lehre vom Gebrauche der Präpositionen und Konjunktionen im Anschlusse an Degenhardts Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache, Teil II. (Kap. VIII u. IX). Grammatische Repetitionen. Zahlreiche schriftliche Uebersetzungsübungen nach deutschen Diktaten und unter Benutzung von Linnigs Lesebuch, Teil I. Memorieren einiger Gedichte oder Abschnitte aus den gelesenen Dichtungen. Häufige Sprechübungen über Stoffe aus der Geschichte. Synonymik und die wichtigeren Formen der Metrik. Kurze Behandlung der hervorragendsten Dichter und Prosaschriftsteller der neuern Zeit in Verbindung mit der Lektüre. Als letztere diente: 1. Rienzi von Bulwer, Collection of British Authors, Tauchnitz Edition. 2. Historical Series. Vol. II. Engl. History II, Velhagen und Klasing, Bielefeld. 3. Balfour Stewart, Physics. 4. Richard II. von Shakspere. Engl. Authors, Bdch. Nr. 8, Velhagen u. Klasing. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, teils Aufsatz, teils Exercitium; jede dritte Arbeit eine Klassenarbeit. — 4 Std. wöch. **Abeck.**

Themata der während des Schuljahres angefertigten englischen Aufsätze: 1. The Ostrogoths in Italy. (Klassenarbeit). — 2. Heroic deeds of the Swiss in defense of their native country. (Part. I.). — 3. Describe some instruments the acting of which depends on the pressure of air. (Klassenarbeit). — 4. Heroic deeds of the Swiss in defense of their native country. (Part. II.) — 5. Napoleon's Campaign against Russia. — 6. How did Rienzi become a conspirator? (Klassenarbeit). — 7. Cologne Cathedral. (Part. I. history). — 8. Henry I., surnamed the Fowler. — 9. Cologne Cathedral. (Part. II. description).

5. Geschichte. Von 1648 bis 1871, nach Pütz, Grundriß für die oberen Klassen, Abteilung 3. — Repetition der früheren Pensen. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra und Analysis.** Teilweise Repetition und Ergänzung des Pensums der früheren Klassen. Die Progressionen. Differenzreihen höherer Ordnung. Potenzreihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die allgemeinen Gleichungen dritten Grades. Zahlreiche Aufgaben. Die Combinationslehre. Der binomische Satz für ganze positive Exponenten. Die Funktionen und unendlichen Reihen im allgemeinen. Convergenz und Divergenz der unendlichen Reihen. Die Binomialreihe für negative und gebrochene Exponenten. Die Exponentialreihen. Die unendlichen Reihen für die Logarithmen, die goniometrischen Funktionen und den Bogen. Convergenzbedingungen bei jeder dieser Reihen. Berechnung der Zahl π durch unendliche Reihen. Der Satz von Moivre. Maxima- und Minima-Aufgaben.

b. **Geometrie.** Planimetrie: Aufgaben. Stereometrie: Repetitionen aus dem Pensum der vorigen Klasse. Pyramide, Kegel, Kugel und ihre Teile. Aufgaben. Analytische Geometrie: Die gerade Linie. Der Kreis. Die Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie: Das rechtwinklige sphärische Dreieck. Ableitung der Neperschen Regeln. Das schiefwinklige sphärische Dreieck. Herleitung der Grundformeln, der Gaußschen Gleichungen und der Neperschen Analogieen. Inhaltsbestimmung des sphärischen Dreiecks. Aufgaben über dasselbe. — Repetitionen aus dem gesamten Gebiete der Mathematik.

Zusammen 5 Std. wöch. **Der Direktor.**

Aufgaben in der Mathematik bei der Abiturienten-Prüfung, Ostertermin 1889: „1. Ein gerades und rechtwinkliges Parallelepipedon, von welchem eine Kante k Meter lang, eine andere ein Meter länger, die dritte ein Meter kürzer als jene ist, soll durch eine gleiche Verlängerung sämtlicher Kanten n mal so groß gemacht werden. Wieviel beträgt die Verlängerung? — Die Entwickelung ist mit allgemeinen Zahlen bis zur Aufstellung der redu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cierten kubischen Gleichung zu führen und diese dann für $k = 2$ und $n = 5$ aufzulösen. — 2. In dem beliebig gegebenen Dreieck ABC die Linie XY so parallel mit BC zu ziehen, daß das Dreieck AXY = dem Dreieck BXC wird. — 3. Die Höhe AB eines Terraingegenstandes soll bestimmt werden. Man kann jedoch von dem gegebenen und mit dem Fußpunkte B in derselben Horizontalebene liegenden Standpunkt D aus weder eine horizontale noch eine in der vertikalen Ebene DBA liegende Standlinie, wohl aber nach einer anderen Richtung hin die Gerade DC messen. Man erhalte $DC = l = 316{,}48$ m. Ferner habe man vom Punkte D aus die beiden Elevationswinkel ADB zu $\alpha = 76^\circ\ 13'\ 28''$ und CDE zu $\beta = 15^\circ\ 27'\ 6''$ und den Horizontalwinkel BDE zu $\gamma = 135^\circ\ 40'$, am Punkte C aber die horizontale scheinbare Entfernung der Punkte A und D zu $\delta = 25^\circ\ 20'\ 26''$ gefunden. Wie groß ist hiernach AB? 4. Wenn von einem Punkte der verlängerten Axe einer Parabel zwei Tangenten, die unter sich einen Winkel von $\alpha = 60^\circ$ bilden, gezogen sind, wie verhält sich der Abstand dieses Punktes vom Brennpunkte zum Parameter der Parabel?"

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Wellenlehre; Optik; Akustik; Statik und Dynamik fester Körper. Mathematische Geographie. Nach Jochmanns Grundriß der Experimentalphysik. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

Aufgaben in der Physik bei der Abiturienten-Prüfung, Ostertermin 1889: 1. Die Kugeln des Centrifugalregulators einer Dampfmaschine machen 50 Umläufe in der Minute; wie groß ist die Höhe des dadurch gebildeten Kegels? 2. Auf der Achse eines Hohlspiegels von 10 cm Brennweite befindet sich ein leuchtender Punkt in der Entfernung a. Als darauf dieser Punkt auf der Axe des Spiegels so verschoben wurde, daß sein neuer Abstand a, die mittlere geometrische Proportionale zwischen seinem früheren Abstande a und seiner früheren Bildweite b wurde, fiel sein Bild genau auf die Mitte zwischen Brennpunkt und Krümmungsmittelpunkt. Wie weit war der leuchtende Punkt vor und nach der Verschiebung vom Spiegel entfernt?

b. **Chemie und Mineralogie.** Die Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der Metallurgie. Ausgewählte Abschnitte der organischen Chemie. Nach Arendts Lehrbuch der anorganischen Chemie. Oryktognosie. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

Praktische Arbeiten im Laboratorium (fakultativ). Die Reaktionen der wichtigsten Basen und Säuren. Qualitative Untersuchung einfacher Salze. — 2 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

Thema in der Chemie bei der Abiturientenprüfung, Ostertermin 1889: „Ueber Darstellung und Prüfung der Soda. Lösung der Aufgabe: Ein Gemenge von Kalium- und Natriumkarbonat im Gewichte von 5 g wird durch Behandlung mit Schwefelsäure in Sulfate verwandelt und nimmt dabei um 1,65 g an Gewicht zu. Wieviel Kalium- und Natriumkarbonat war in dem Gemenge enthalten?"

8. Obligatorisches Zeichnen.*)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen nach komplicierteren Gipsmodellen bei gleichem und bei willkürlich gewähltem Maßstabe in Farbe, Kreide und Blei. — 2 Std. wöch. **Kist.**

b. **Linearzeichnen.** Schattenlehre. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Linien gleicher Lichtstärke bei Rotationskörpern. Tuschübungen. Grundzüge der Parallel- und Polar-Perspektive. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Treutler.**

1. Religionslehre (mit Untersekunda kombiniert).

a. katholische: Repetition des Pensums der Quarta und Tertia. Die Sittenlehre, I. Teil. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. Seite 33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. evangelische: Bibelkunde des Neuen Testamentes. Repetition des Matthäus-Evangeliums. Apostelgeschichte und kleinere paulinische Briefe. Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Schäfers Lehrbuch III. Teil. Lieder, Psalmen und Abschnitte aus dem Neuen Testament nach dem Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Ausgewählte Stücke aus Viehoffs Lesebuch für obere Klassen. Lessings Minna von Barnhelm. Klopstocks Oden (Auswahl). Goethes Hermann und Dorothea. Homers Ilias (Voß) und das II. Buch der Aeneis in Schillers Uebersetzung. Als Privatlektüre Maria Stuart. Uebersicht der mittelhochdeutschen Litteratur-Periode. Deklamationen und Uebungen im freien Vortrage. Alle 3 Wochen einen Aufsatz, jeder vierte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

Themata der deutschen Aufsätze im vergangenen Schuljahr: 1. Der Verlauf der Volksversammlung im ersten Buch der Ilias. — 2. Des Themistokles' Verdienste um Athen. — 3. Was ist zu halten vom Lobe der sogenannten „guten alten Zeit"? (Klassenarbeit). — 4. Hat der Dichter recht, das Gold schädlicher als das Eisen zu nennen? — 5. Lykaon und Montgomery. — 6. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. — 7. Die Oertlichkeiten in „Hermann und Dorothea". (Klassenarbeit). — 8. Hermanns Eltern. — 9. Goethes Hermann und Dorothea verglichen mit der zu Grunde liegenden Anekdote. — 10. Riccaut de la Marliniere. — 11. Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm. — 12. Das Frankenreich verglichen mit den anderen in der Völkerwanderungszeit entstandenen germanischen Staaten. (Klassenarbeit). — 13. Warum nennt man den Rhein den ersten der deutschen Ströme?

3. Französisch. Wiederholung und eingehendere Behandlung wichtiger Kapitel aus der Syntax, daneben schriftliche und mündliche Uebungen nach Stoffen aus der Geschichte. Einiges aus der Synonymik in Verbindung mit der Lektüre und den stilistischen Uebungen, sowie einiges aus der Metrik. Zur Lektüre dienten: 1. Frédéric le Grand par Paganel, Altenburg, Pierers Verlag. 2. Histoire de la quatrième Croisade et de l' Empire latin d' Orient par Daru, Münster, Theissings Verlag. 3. Esther par Racine, Altenburg, Pierers Verlag. Deklamieren einiger Gedichte oder Stellen aus klassischen Dramen. Sprechübungen. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten zur Korrektur; jede dritte Arbeit eine Klassenarbeit. Im Winterhalbjahr einige freie Aufsätze über leichtere Themata. — 5 Std. wöch. **Abeck.**

Themata der französischen Aufsätze im verflossenen Schuljahr: 1. Croisade de saint Louis. — 2. Guerre de Jugurtha. - 3. Siège et prise de Zara (1202). — 4. Expédition des croisés contre Constantinople. — 5. Les Visigoths. — 6. Les Ostrogoths.

4. Englisch. Grammatik im Anschluß an Degenhardts Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache, Teil II von Kapitel V—VIII excl. Die zugehörigen deutschen Stücke werden teils schriftlich, teils mündlich übersetzt. Stilistische Uebungen, bestehend in Uebersetzungen von Texten geschichtlichen oder erzählenden Charakters. Letztere werden auch den Sprechübungen zu Grunde gelegt. Einiges aus der Synonymik. Lektüre: 1. State of England in 1685 by Macaulay, Bd. VII der Franz. u. Engl. Schulbibliothek, Regnersche Buchhandlung, Leipzig. 2. Alexander the Great by Oliver Goldsmith, Göbelsche Bibliothek, Münster, Aschendorff. 3. The Lay of the last minstrel by W. Scott, English Authors, Velhagen und Klasing. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit, und zwar abwechselnd ein Extemporale und eine häusliche Bearbeitung ausgewählter Diktate aus der Geschichte. Im Winterhalbjahr einige Aufsätze über leichtere geschichtliche Themata. — 4 Std. wöch. **Rolfs.**

Themata der englischen Aufsätze im vergangenen Schuljahr: 1. The faithful women of Weinsberg. — 2. Youth of Alexander the Great. — 3. Arminius delivers Germany from the Roman yoke. — 4. Reign of King Alfred the Great. — 5. The foundation of Rome. — 6. The Cimbrians and Teutons.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte und Geographie. Repetition und Erweiterung des Pensums der Untersekunda. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Karolinger nach Pütz, Grundriß für obere Klassen, Abt. 2.

Geographie von Europa incl. Deutschland nach Daniels Lehrbuch, Buch III u. IV. Repetitionen aus dem früheren Pensum. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Wiederholungen aus dem Pensum der Untersekunda. Die Lehre von den Logarithmen, Gebrauch der Logarithmentafeln und Rechnen mit Logarithmen. Gleichungen höheren Grades mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Zahlreiche Aufgaben, namentlich aus der Sammlung von Heis. Arithmetische und geometrische Progressionen. Differenzreihen höherer Ordnung. Potenzreihen. — 2 Std. wöch. **Der Direktor.**

b. **Geometrie.** Planimetrie: Algebraische Geometrie, algebraische Analysis, Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie: Goniometrie; das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. Stereometrie: Lehrsätze über die Lage von Linien und Ebenen; die körperliche Ecke; die regulären Polyeder, Prisma und Cylinder. Elemente der beschreibenden Geometrie. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Magnetismus; Reibungs- und Berührungselektricität; Elektromagnetismus; Elektrodynamik und Induktionserscheinungen. — 4 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

b. **Chemie.** Erläuterung der chemischen Hauptgesetze durch Experimente. Speziell: Die Oxydations- und Reduktionserscheinungen; Bildung, Reduktion und Umwandlung der Sulfide und Chloride; Entstehung und Zersetzung der Salze. Partielle Oxydationen und Reduktionen. Die Wasserstoffverbindungen. Nach Arendts Lehrbuch der anorganischen Chemie. Anfangsgründe der Mineralogie. — 3 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

8. Obligatorisches Zeichnen. *)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen zunächst in Konturen sodann mit Schattierung in Blei und in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. — 2 Std. wöch. **Kist.**

b. **Linearzeichnen.** Elemente der Projektionslehre: Darstellung von Punkten, Linien, Flächen und Körpern in verschiedenen Lagen zu den Projektionsebenen, von Schnitten der Ebenen mit Geraden, Ebenen und Körpern. Durchdringungen der Körper und Abwickelung ihrer Oberflächen. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberl. Dr. **Dahmen.**

1. Religionslehre (mit Obersekunda kombiniert).

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus Viehoffs Lesebuch für obere Klassen, Nibelungenlied, Homers Odyssee, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. Seite 33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Deklamationen und Anleitung zu freien Vorträgen. Disponierübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, jeder vierte Aufsatz eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

Themata der deutschen Aufsätze im vergangenen Schuljahr: 1. Die Verwendung des Holzes (Klassenarbeit). — 2. Die Waffen der Tiere. — 3. Des Menelaos Heimkehr von Troja. — 4. Das Land der Phäaken. — 5. Die Dienerschaft des Odysseus (Klassenarbeit). — 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 7. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. — 8. Inhaltsangabe der ersten Scene von Schillers Wilhelm Tell. — 9. Die Frauen in Schillers Tell (Klassenarbeit). — 10. Durch welche Mittel sucht Schiller in seinem Drama Wilhelm Tell die Natur der Schweiz zu veranschaulichen? — 11. Wie rechtfertigt Schiller die That des Tell? -- 12. Welche Veränderungen der Erdoberfläche werden durch die Hand des Menschen bewirkt? — 13. Vergleich zwischen Nord- und Süd-Amerika (Klassenarbeit).

3. Französisch. Beendigung der Syntax nach Plötz, Lektion 70 — Schluß. Repetitionen und Ergänzungen des grammatischen Lehrstoffes. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen von zusammenhängenden Stücken aus dem Uebungsbuche von Plötz. Diktate und Extemporalien. Erklären und Memorieren von Gedichten. Sprechübungen. Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Plötz. Lektüre: 1. Confessions d'un Ouvrier von Souvestre, Rengersche Buchhandlung, Leipzig, für die Schule bearbeitet von Otto Josupeit. 2. Récits historiques von Guizot I. Teil, zum Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Bandow, Verlag: Velhagen und Klasing, Bielefeld, Leipzig. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd eine Haus- und Klassenarbeit. — 5 Std. wöch. Dr. **Müller** I.

4. Englisch. Degenhardts Lehrgang zum Erlernen der englischen Sprache, 2. Teil § 1—143 incl. nebst mündlichem oder teilweise schriftlichem Uebersetzen der zugehörigen deutschen Uebungsstücke. Diktate und stilistische Uebungen in der Klasse. Erklären und Recitieren ausgewählter Gedichte. Sprechübungen. Lektüre: William I., German Emperor and King of Prussia by George Boyle, Frankfurt a. M., Gestewitz. (Fortsetzung). Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, jede dritte Arbeit ein Extemporale. — 4 Std. wöch. Dr. **Müller** I.

5. Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Pütz, Grundriß für obere Klassen, Abt. I. — Mathematische Geographie und die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch, Buch I und II. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Treutler.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Rechnen mit negativen und gebrochenen Potenzen, mit irrationalen und imaginären Ausdrücken. Die Gleichungen ersten Grades mit mehreren, sowie zweiten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung. Reciproke Gleichungen. Unter Benutzung der Aufgabensammlung von Heis. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

b. **Geometrie** (Planimetrie). Wiederholung des Pensums der Obertertia. Vergleichung und Messung geradliniger Figuren. Die Dreieckstransversalen. Die regulären Polygone und die Kreisrechnung nach dem Lehrbuche von Mehler. Grundlehren der neueren Geometrie. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Naturwissenschaften.

a. **Physik.** Allgemeine Eigenschaften der Körper; Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper. Die Wärmelehre. Nach Jochmanns Grundriß der Experimental-Physik. — 4 Std. wöch. Oberl. Prof. **Weiland.**

b. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik. Repetition des natürlichen Systems mit namentlicher Berücksichtigung wichtiger Kryptogamen und ausländischer Kulturpflanzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie. Im Winter: Zoologie. Repetition der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere und Gliedertiere. Organologische Beschreibung des menschlichen Körpers. Wiederholungen aus dem gesamten botanischen und zoologischen Pensum der Anstalt. — 3 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

8. Obligatorisches Zeichnen. *)

a. **Freihandzeichnen.** Zeichnen von Flachornamenten nach Vorlageblättern in demselben und in verändertem Maßstabe. Anwendung der Farbe. — 2 Std. wöch. **Kist.**

b. **Linearzeichnen.** Einführung in das Linearzeichnen. Konstruktionen von einfachen geradlinigen und krummlinigen Figuren in der Ebene. Uebungen im Anlegen von Flächenmustern in verschiedenen Tönen. Konstruktionen einiger wichtigen Kurven in der Ebene, insbesondere der Ellipse, Parabel, Hyperbel und der Cykloiden. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. **Huisgen.**

1. Religionslehre.

a. katholische: Wiederholung und Erweiterung des früheren Pensums nach dem Diözesankatechismus. Einiges aus der Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische (mit Unter-Tertia kombiniert): Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lucas-Evangelium und der Apostelgeschichte sowie nach Schäfers Lehrbuch II. Teil. Alttestamentliche Bibelkunde. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Lieder und Psalmen nach dem Spruch- und Liederkanon. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Lektüre aus Linnigs Lesebuch II. Teil, von Abschnitten aus der Odyssee in der Uebersetzung von Voß und von Uhlands Ernst von Schwaben. Repetition der Satzlehre und einiges aus der Metrik im Anschluß an die Lektüre. Deklamationen von Gedichten, besonders von Schillerschen Balladen. Disponierübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jeder dritte eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. Dr. **Blumschein.**

3. Französisch. Schulgrammatik von Plötz: Lekt. 50—69 incl. — Repetitionen aus den Pensen der vorhergehenden Klassen. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu, Göbelsche Sammlung, Münster, Theissing. Ferner ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Plötz. Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale oder zuweilen auch ein französisches Diktat. — 6 Std. wöch. (4 Std. Grammatik, 2 Std. Lektüre). Oberl. **Voltz.**

4. Englisch. Wiederholungen aus dem Pensum der vorigen Klasse. Dann die Lehre vom Zeitwort, Fürwort, Adverb, sowie die Präpositionen und Konjunktionen nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Degenhardts Elementarkursus, Lektion 50 bis zu Ende. Zur Lektüre wird benutzt: The Children of the New Forest; Schulausgabe von

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. Seite 33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wolpert, Rengersche Buchhandlung, Leipzig. Memorieren leichterer Gedichte. Sprechübungen Monatlich drei schriftliche Arbeiten zur Korrektur, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten; statt letzterer einzelne Diktate in englischer Sprache. — 5 Std. wöch. Dr. **Müller** I.

5. Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte seit 1555 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen nach Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, Abt. 3. — Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden, Buch IV. — 4 St. wöch. Dr. **Blumschein.**

6. Mathematik.

a. **Algebra.** Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus algebraischen Ausdrücken. Die Grundbegriffe der Zahlenlehre. Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen absoluten Exponenten. Die bestimmten Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst deren Anwendung zur Lösung algebraischer Aufgaben. Die Proportionslehre. Uebungsbeispiele aus der Sammlung von Heis. — 3 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

b. **Geometrie** (Planimetrie). Repetition des ersten Teiles der Kreislehre. Die Proportionalität gerader Linien. Die Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Der zweite Teil der Kreislehre. Nach dem Lehrbuche von Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 3 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Das natürliche System. Beschreibung wichtiger Familien. — 2 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

Im Winter: Zoologie. Wiederholungen. Systematik der Glieder- und Weichtiere. — 2 Std. wöch. Dr. **Huisgen.**

8. Obligatorisches Zeichnen*) (Freihandzeichnen). Zeichnen nach schwierigen Holzmodellen und nach Geräten. Uebungen im Schattieren nach Stuhlmanns Gipsmodellen. — 2 Std. wöch. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer **Lüngen.**

1. Religionslehre.

a. katholische: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten, den Sakramentalien und dem Gebete nach dem Diözesan-Katechismus. Kirchengeschichtliche Biographieen. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: (mit Obertertia kombiniert).

2. Deutsch. Repetitionen aus der Grammatik. Lektüre aus Linnigs Lesebuch Teil II. Deklamieren von Gedichten (besonders Uhlandschen Balladen) und von Prosastücken. Leichtere Disponierübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jeder dritte eine Klassenarbeit. — 3 Std. wöch. **Lüngen.**

---

*) Ueber fakultatives Zeichnen vergl. Seite 33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Französisch. Wiederholung aus dem Pensum der vorigen Klasse. Dann die Lehre vom Geschlechte der Substantiva, die Bildung des Feminin der Adjektiva, die Steigerung, das Adverb, Zahlwort, Präpositionen, von der Wortstellung und dem Gebrauch der Zeiten nebst den betreff. Uebungsstücken. Plötz, Schulgrammatik Lektion 29—49 incl.. Zur Lektüre wurde benutzt: Michaud, Histoire de la première Croisade, Sammlung von Velhagen u. Klasing, Bielefeld und Leipzig; ferner ausgewählte Stücke aus Plötz' Chrestomathie. Memorieren einiger Gedichte. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale oder auch ein Diktat in franz. Sprache im Anschluß an die Lektüre. — 6 Std. wöch. (4 Std. Grammatik, 2 Std. Lektüre). Dr. **Müller** I.

4. Englisch. Einübung der Aussprache. Die Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und des Verbs mit Ausschluß der unregelmäßigen Verben nach Degenhardts Elementarkursus, Lektion 1—50. Memorieren kleinerer Gedichte. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale oder englisches Diktat zur Korrektur. — 5 Std. wöch. **Rheinbold.**

5. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1555 nach Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, Abt. 2 u. 3 bis § 4. — Geographie von Europa außer Deutschland nach Daniels Leitfaden Buch III, ohne § 75 u. 80. — 4 Std. wöch. **Lüngen.**

6. Mathematik.

a. **Rechnen.** Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Flächen- und Körperberechnungen nach Schellen, I. Teil. Wiederholung des ganzen Rechenpensums der Anstalt. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

b. **Algebra.** Division. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen absoluten Exponenten. Beispiele aus der Sammlung von Heis. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

c. **Geometrie** (Planimetrie). Repetition des Pensums der Quarta. Die Lehre von den Parallelogrammen, den Trapezen und von der Gleichheit geradliniger Figuren; die leichteren Sätze über den Kreis. Unter Benutzung des Lehrbuchs von Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 2 Std. wöch. Oberl. **Mertz.**

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Repetitionen. Grundzüge des natürlichen Systems. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

Im Winter: Zoologie. Naturgeschichte der Gliedertiere. — 2 Std. wöch. Oberl. Dr. **Dahmen.**

8. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen und Geräten in Konturen. — 2 Std. wöch. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Quarta A. und B.

Ordinarien: A. Wissenschaftlicher Hülfslehrer **Uerlichs.** B. Ordentlicher Lehrer Dr. **Blumschein.**

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Repetition des Pensums der Sexta und Quinta. Das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem Diözesan-Katechismus. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. evangelische: Alttestamentliche Geschichten nach Schäfers Lehrbuch II. Teil. Die zehn Gebote, das Unser Vater, das apostolische Glaubensbekenntnis. Eine Anzahl Kirchenlieder und Sprüche nach dem Spruch- und Lieder-Kanon. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Lektüre aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Repetition und Ergänzung der Formenlehre und Beendigung der Satzlehre unter Benutzung von Raßmanns Leitfaden. Zergliederung der in den Lesestücken vorkommenden Wort- und Satzformen. Aufsuchen der den Uebungsstücken zugrunde liegenden Dispositionen. Uebungen im Deklamieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz, abwechselnd zu Hause und in der Klasse, zuweilen statt des Aufsatzes ein Diktat. — 4 Std. wöch. A. **Uerlichs.** B. Dr. **Blumschein.**

3. Französisch. Wiederholungen aus dem Elementarbuche von Plötz. Dann Plötz' Schulgrammatik Lekt. 1—28 incl.. Lektüre: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand; Göbelsche Sammlung, Münster, Teissing. Memorieren kleinerer Gedichte; Sprechübungen; Diktate in französischer Sprache im Anschluß an Grammatik und Lektüre. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale, oder auch ein französisches Diktat zur Korrektur. — 8 Std. wöch. (5 Std. Grammatik, 3 Std. Lektüre). A. Oberl. **Voltz.** B. **Rheinbold.**

4. Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen und Römer bis zur Völkerwanderung unter Berücksichtigung der einschlägigen orientalischen Geschichte nach Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, Abt. 1. — Repetition des geographischen Pensums der Quinta, dann physische und politische Geographie von Afrika, Amerika, Australien nach Daniels Leitfaden Buch II, § 55—70 incl.. Erweiterung der Begriffe aus der mathematischen und allgemeinen physischen Geographie. — 4 Std. wöch. A. **Uerlichs.** B. Dr. **Blumschein.**

5. Mathematik.

a. **Rechnen.** Repetition. — Rabatt-, Diskonto-, Gesellschafts-, Durchschnitts-, Mischungs- und Kettenrechnung nach dem Lehrbuche von Schellen, I. Teil. — 2 Std. wöch. A. und B. Oberl. **Mertz.**

b. **Algebra.** Addition, Subtraktion und Multiplikation algebraischer Zahlen. Begriff der Potenz. Uebungsbeispiele aus der Sammlung von Heis. — 2 Std. wöch. A. Dr. **Huisgen.** B. Oberl. Dr. **Dahmen.**

c. **Geometrie** (Planimetrie). Von den Linien, Winkeln, Parallelen und Dreiecken bis zur Kongruenz einschl. nach Mehler. Viele Konstruktionsaufgaben. — 2 Std. wöch. A. und B. Oberl. **Mertz.**

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzen. Anlegen von Herbarien. Das Linnésche System. — 2 Std. wöch. A. Dr. **Huisgen.** B. Oberl. Dr. **Dahmen.**

Im Winter: Zoologie. Systematik der Wirbeltiere. — 2 Std. wöch. A. Dr. **Huisgen.** B. Oberl. Dr. **Dahmen.**

7. Schönschreiben. Das griechische Alphabet. Größere Schriftsätze (Rechnungen, Quittungen, Zeugnisse ꝛc.) in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben (Fortsetzung). Rundschrift. — 2 Std. wöch. A. und B. **Müller** II.

8. Freihandzeichnen. Zeichnen nach ornamentalen Flachmodellen aus Gips und nach einfachen Holzmodellen im Umriß. — 2 Std. wöch. A. und B. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta A. und B.

Ordinarien: A. Oberl. **Voltz.** B. Ordentlicher Lehrer **Rheinbold.**

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Die Lehre von den Geboten, der Sünde und der Tugend nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach Alleker. — 2 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Wiederholung der in Sexta behandelten biblischen Geschichten Gebete, Sprüche und Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Allgemeine Bibelkunde. Das christliche Kirchenjahr. Mehrere Kirchenlieder werden neu gelernt. Benutzt wird Schäfers Lehrbuch I. Teil, das Gesangbuch und der Kanon für den evang. Religions-Unterricht. — 2 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. In der Wortlehre: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Aus der Satzlehre: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz überhaupt (nach Raßmann § 14—18 incl.). Lektüre aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluß an die Lektüre. Deklamieren von memorierten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 4 Std. wöch. A. **Uerlichs.** B. Dr. **Blumschein.**

3. Französisch. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Dann Plötz, Elementarbuch, Lektion 60—91 (Schluß). Lesen und Uebersetzen der im Anhange der Grammatik befindlichen Lesestücke. Im Anschlusse daran Sprechübungen. Memorieren von kleineren Gedichten. Französische Diktate. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — 8 Std. wöch. A. Oberl. **Voltz.** B. **Rheinbold.**

4. Geschichte und Geographie. Götter- und Heldensagen des klassischen Altertums, besonders Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. Die schönsten deutschen Heldensagen. — Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums der Sexta, besonders bezüglich der mathematischen Geographie; Geographie von Europa und Asien im Anschluß an Daniels Leitfaden, Buch I B, 3 und Buch II bis § 54 incl. — 3 Std. wöch. A. **Uerlichs.** B. Dr. **Blumschein.**

5. Rechnen. Division der gewöhnlichen und Dezimalbrüche. Resolution und Reduktion mit Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn-, Verlust- und Zinsberechnung nach dem Lehrbuche von Schellen, I. Teil. — 5 Std. wöch. — Zeichnen von geometrischen Figuren. — 1 Std. wöch. — Zus. 6 Std. wöch. A. und B. **Wolff.**

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung wichtiger natürlicher Familien. Zusammenfassung der an den Pflanzenteilen beobachteten Formen, sowie der Blütenstände. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen.**

Im Winter: Zoologie. Beschreibung und Besprechung der wichtigsten Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen.**

7. Schönschreiben. Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift: a) Wörter, b) Sätze. Taktschreiben (Fortsetzung). — 2 Std. wöch. A. und B. **Müller** II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Freihandzeichnen. Zeichnen von krummlinigen Figuren und einfachen Blattformen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln. — 2 Std. wöch. A. und B. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Sexta A. und B.

Ordinarien: A. Ordentlicher Lehrer **Rolfs.** B. Ordentlicher Lehrer **Abeck.**

1. Religionslehre (A. und B. kombiniert).

a. katholische: Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Gebete. Die Sakramentenlehre im allgemeinen, speziell das Sakrament der Buße. Das vierte Gebot nach dem Diözesan-Katechismus. Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach Alleker. Einige Kirchenlieder. — 3 Std. wöch. Oberl. **Kleinen.**

b. evangelische: Biblische Geschichten des Alten und vor den hohen Festen die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes sowie Gebete, nach Schäfers Lehrbuch I. Teil. Sprüche und Kirchenlieder nach dem Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen. (Duisburg, Ewich 1885). — 3 Std. wöch. **Lüngen.**

2. Deutsch. Die Redeteile, besonders das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Vorwort, Umstandswort, mit Anschluß an den französischen Unterricht. Das Allgemeine vom Zeitwort. Raßmann: Wortlehre § 1—11 incl. Der nackte einfache Satz und der erweiterte einfache Satz. Raßmann: Satzlehre § 1—13 incl. Lektüre und Deklamieren aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Mündliches und schriftliches Erzählen gelesener Stücke. Zahlreiche orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, im Winterhalbjahr abwechselnd eine Haus- und Klassenarbeit. — 4 Std. wöch. A. **Rolfs.** B. **Abeck.**

3. Französisch. Elementarbuch der französischen Sprache von Plötz, Lektion 1—60 excl. Leichte Sprechübungen. Französische Diktate. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd eine Haus- und Klassenarbeit. — 8 Std. wöch. A. **Rolfs.** B. **Abeck.**

4. Geschichte und Geographie. Götter- und Heldensagen des klassischen Altertums. — Das Faßlichste aus der mathematischen Geographie unter Benutzung von Globus und Tellurium. Kurze Uebersicht der Erdteile Asien, Afrika, Amerika und Australien. Nach Daniels Leitfaden Buch I A und B, 1, 2, 4, 5. — 3 Std. wöch. A. **Uerlichs** (i. V. **Roth**). B. **Uerlichs.**

5. Rechnen. Die vier Spezies, Resolution und Reduktion mit einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen. — Die ersten drei Grundrechnungen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. — Nach dem Rechenbuche von Schellen, I. Teil. — 5 Std. wöch. A. und B. **Wolff.**

6. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen nach vorliegenden Exemplaren; Erklärung der wichtigsten Teile derselben. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen.**

Im Winter: Zoologie. Beschreibung und Besprechung der wichtigsten Säugetiere. — 2 Std. wöch. A. und B. Dr. **Huisgen.**

7. Schönschreiben. Uebungen in der lateinischen und deutschen Schrift: a) Buchstabenformen, b) Wörter. Taktschreiben. — 2 Std. wöch. A. und B. **Müller** II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Freihandzeichnen. Belehrung über die richtige Handhabung des Zeichenmaterials. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel und nach Wandtafeln. — 2 Std. wöch. A. und B. **Kist.**

9. Turnen und **10. Gesang.** Siehe Seite 31—33.

Bemerkung.

Während des Schuljahres 1888—89 waren vom Religionsunterricht 3 katholische Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turn-Unterricht.

Die 12 Klassen der Anstalt hatten im ganzen wöchentlich 22 Turnstunden, da jede Klasse mit Ausnahme der Oberprima und der Unterprima, welche kombiniert waren, für sich 2 Stunden wöchentlich turnte. Dispensiert waren vom Turnunterricht während des ganzen Schuljahres 4, vorübergehend 1 Schüler. Den Turnunterricht erteilte Turnlehrer **Weidner.**

Die **Turnpensa** waren folgende:

Ober- und Unterprima: Frei- und Stabübungen mit gegenseitiger Unterstützung und Ergänzung. Hantelübungen. Keulenschwingen. Vorübungen zum Gewehrfechten mit den Eisenstäben. Gerätturnen: Gruppen und Reihen von Uebungen.

Ober-Sekunda: Im allgemeinen wie Prima.

Unter-Sekunda: Außer den Ordnungs- und Freiübungen zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen. Im Gerätturnen kleine Anfänge an zusammengesetzten Geräten. Bei den gemischten Sprüngen kam gelegentlich das Schwungbrett zur Anwendung. Ueberschwünge, Kippen, Stemmen, Handstehen.

Ober-Tertia: Reihen; Schwenken um verschiedene Schwenkungspunkte in angemessenen Wechseln an Ort und im Marsche. Aufzüge. Freiübungs- und Stabübungsfolgen. Hantelübungen. Gerätübungen im allgemeinen wie Unter-Sekunda. Riesensprung. Dreisprung. Stemmen schwererer Gewichte. Steinstoßen.

Unter-Tertia: Im allgemeinen wie Ober-Tertia.

Quarta A. und B. Reihen mit Kreisen im Marsche. Aufzüge. Zusammengesetzte Freiübungen und einfache Stabübungen. Frei- und Sturmsprünge über die Schnur; Weit- und Hochsprünge am Bock, Hinter- und Seitensprünge am Pferd. Auf-, Ab-, Um- und Unterschwünge am Reck. Schaukelsprünge und Schaukelschwünge. Rundlauf, schräge Leiter, schräger Barren. Ueberschlag.

Quinta A. und B. Reihen mit Kreisen an Ort. Winkelzüge. Schwenken und Drehen im Marsche. Einfache Aufzüge in Marsch und Lauf. Freiübungen; Stabübungen mit dem leichten Eisenstabe. Frei-, Sturm- und Bocksprünge. Schweben, Hangeln, Stützen. Ab-, Durch-, Auf-, Um- und Unterschwünge. Langsamer Schritt (Schulschritt). Stemmen leichter Gewichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta A. und B. Ziehen: Umzug, Gegenzug, Kreiszug, Schnecke. Reihen. Taktgang und Taktlauf, Nachstell- und Schrittwechselgang. Schwenken an Ort in kleinen Reihen. Schnelllauf. Radschlagen, Rollen. Einfache Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen. Gerätübungen im allgemeinen wie Quinta.

Bewegungsspiele und Ausflüge.

Die vom Direktor nach Vorschrift der Cirkular-Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Februar 1883 aus dem Lehrerkollegium berufene engere Konferenz, welche die Durchführung des Ministerial-Reskriptes vom 27. Oktober 1882, betreffend Bewegungsspiele und Ausflüge, zum Gegenstande ihrer Erwägungen und Bemühungen zu machen hat, bestand während des vergangenen Schuljahres aus den 7 Mitgliedern: Direktor Dr. Zieken als Vorsitzendem, den Oberlehrern: Prof. Weiland und Dr. Dahmen, den ordentlichen Lehreren: Dr. Huisgen, Lüngen und Rolfs sowie dem Turnlehrer Weidner.

In Ausführung des von der Konferenz entworfenen und von dem Direktor vorschriftsmäßig festgestellten Plans wurden während des Sommers 1888 wöchentlich außerhalb der lehrplanmäßigen Unterrichtszeit, jedoch im Anschluß an dieselbe, 6 Stunden den Bewegungsspielen, welche der Turnlehrer der Anstalt leitete, gewidmet. Die Schüler der 12 Klassen der Schule waren zu diesem Zwecke in 12 Gruppen geteilt, von denen jede immer eine volle Stunde spielte.

Außerdem wurde in jeder Klasse immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt. Dieser Unterricht wurde im Winter 1888—89 in jeder vierten Turnstunde fortgesetzt, fand aber nicht auf dem Spielplatze, sondern in der Turnhalle statt.

Die eingeübten und auf dem Spielplatze bezügl. Turnhalle ausgeführten Bewegungsspiele waren:

a. Laufspiele: Komm' mit, Katze und Maus, Schwarzer Mann, Jäger und Hund, Fuchs aus dem Loch, Geier und Henne, Urbär, Tag und Nacht, den Dritten abschlagen, Räuber und Gendarm, Barlaufen.

b. Ballspiele: Schlagball, Eckball, Reiterball, Kreisfußball, Burgball, Schleuderball.

c. Kampfspiele: Seilziehen, Hinkkampf, Kettenreißen.

Ferner unternahmen mehrere Klassen während des Sommers 1888 teils für sich allein, teils in Kombination mit einer anderen Klasse unter Führung und Aufsicht ihrer Lehrer Ausflüge, welche den Charakter von Turnfahrten oder botanischen Exkursionen hatten. Die Ausflüge gingen über Opladen nach Haus Vorst und Leichlingen, nach Brühl und Kierberg nebst Umgegend, über Königsdorf nebst Fußtour nach Ichendorf und Horrem.

b. Gesang-Unterricht.

Sexta A. und B. Kenntnis der Noten und des Taktes. Tonbildung und Tonleiter, Treffübungen in den leichtern Intervallen. Einübung einstimmiger und leichter zweistimmiger Lieder unter Benutzung des Liederbuches für Schulen von Gustav Damm (Verlag Steingräber. Hannover). — **A.** und **B.** 2 Std. wöch. **Müller** II.

Quinta A. und B. Die Uebungen in der Sexta wurden fortgesetzt. Treffübungen in den schwierigeren Intervallen. Kenntnis der verschiedenen Tonarten. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder aus oben genanntem Buche. — **A.** und **B.** 2 Std. wöch. **Müller** II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta A. und B. bis Ober-Prima. Es waren die Schüler dieser Klassen, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte dispensiert werden mußten, zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt und wurden an entsprechenden Chorgesängen, der Auswahl von Gesängen für den gemischten Chor der Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen von Peter Stein (Verlag de Haen, Düsseldorf), sowohl in den einzelnen Stimmen als auch in der Gesamtheit geübt. Ferner erhielten die gesangfähigen Schüler sämtlicher Klassen, nach der Konfession gesondert, die erforderliche Unterweisung, um an dem Gemeindegesange in der Kirche mit Sicherheit teilnehmen zu können. Als Lehrmittel dienten hierbei für die katholischen Schüler die einstimmigen Kirchengesänge zum Gebrauche beim Gesangunterrichte der katholischen Schüler höherer Lehranstalten, gesammelt von B. Müller (Rheindorff, Köln), für die evangelischen Schüler das Schulgesangbuch für höhere Lehranstalten von Schauenburg und Erk (Verlag Gestewitz, Wiesbaden). Die musikalisch befähigteren katholischen Schüler der Anstalt bildeten außerdem noch einen vierstimmigen kirchlichen Gesangchor, welcher festtägliche Gesänge unter Benutzung der vierstimmigen Kirchengesänge für den gemischten Chor zum Gebrauche beim Gesangunterrichte der katholischen Schüler höherer Lehranstalten, gesammelt von B. Müller (Rheindorff, Köln), einübte. — Zusammen 3 Std. wöch. **Müller** II.

c. Fakultativer Zeichen-Unterricht. *)

Durch Ministerial-Rescript vom 27. Juli 1883 wurde angeordnet, daß den Schülern der oberen Klassen bis Obertertia einschließlich von Ostern 1884 an wieder Gelegenheit zur Teilnahme an einem erweiterten Zeichenunterricht gegeben werden sollte. Die Erweiterung des Zeichenunterrichts gegen das vorherige Schuljahr betrug für die 4 Klassen Oberprima bis Untersekunda wöchentlich 2 Stunden Freihand- und 2 Stunden Linearzeichnen, für die Obertertia 2 Stunden Linearzeichnen. Es wurde jedoch auf Grund der Genehmigung des Herrn Ministers seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums unter dem 9. April 1884 verfügt, daß die Schüler von diesem Teil des Zeichenunterrichts zu dispensieren wären, wenn die Eltern darum ersuchten.

Für diesen fakultativen Zeichenunterricht bestanden während des vergangenen Schuljahrs 2 Abteilungen, nämlich eine für Freihandzeichnen und eine für Linearzeichnen. Der ersteren Abteilung gehörten im Sommer 9, im Winter 5 Untersekundaner an; in der letzteren Abteilung befanden sich dieselben Untersekundaner und außerdem im Sommer 17, im Winter 16 Obertertianer. Jede Abteilung wurde den obigen Bestimmungen gemäß wöchentlich 2 Stunden unterrichtet, und zwar erteilte den Unterricht im Freihandzeichnen der ord. Lehrer Kist, den im Linearzeichnen der Oberlehrer Mertz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 9. Mai 1888. Durch Cirkular-Verfügung beauftragt das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Leiter der höheren Lehranstalten, im Namen Desselben, denjenigen Kandi-

*) Ueber obligatorischen Zeichen-Unterricht vergl. S. 21—31.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daten, welche zur Zeit an der Anstalt in Ableistung des Probejahrs begriffen oder zu nicht remunerierter oder nur vorübergehender Beschäftigung zugelassen sind, Folgendes zu eröffnen:

Dieselben sind verpflichtet, von ihrem zeitweiligen Ausscheiden behufs Uebernahme einer anderen Stellung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium rechtzeitig Anzeige zu machen, und verlieren durch das Unterlassen dieser Anzeige den Anspruch, von Demselben weiter berücksichtigt zu werden. Auch bei Uebernahme einer dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium angezeigten anderweitigen Verpflichtung haben dieselben, wofern sie im öffentlichen Schuldienst weiter beschäftigt werden wollen, dafür zu sorgen, daß sie von dieser Verpflichtung zu jeder Zeit zurücktreten können. Kandidaten, welche ohne weiter bindende Verpflichtungen es ablehnen sollten, einer bestimmten Berufung seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Folge zu leisten, haben zu gewärtigen, daß sie ohne weiteres aus den Listen Desselben gestrichen werden.

Diese Eröffnung ist auch den in Zukunft bei der Anstalt eintretenden Schulamts-Kandidaten zu machen.

2) 23. Juni 1888. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium giebt Kenntnis von einer Ministerial-Verfügung vom 19. Juni dess. J's., nach welcher durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. ejusd. m. genehmigt worden ist, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni dess. J's. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet, und knüpft daran nachstehende Worte:

„Indem wir den Direktionen und Rektoraten den vorstehenden Erlaß zur Kenntnis und Nachachtung übermitteln, nehmen wir Bezug auf unsere aus gleichem trauervollem Anlasse ergangene Verfügung vom 15. März d. J's. und sprechen auch diesmal das Vertrauen aus, daß durch eine würdige Gestaltung der ernsten Feier das Gedächtnis und die Verehrung für den hochseligen Kaiser Friedrich bei den Schülern in eindringlicher Weise erweckt und befestigt und zugleich bei den übrigen Anwesenden die Anschauung erneuert werde, wie die Schule in der Pflege der Liebe zum Herrscherhause und zum Vaterlande eine Hauptaufgabe ihres Erziehungswerkes erblickt."

3) 20. Juli 1888. Dem Unterzeichneten wird seitens der Königlichen Regierung hierselbst zur geeigneten Verbreitung in den beteiligten Kreisen von einer Bekanntmachung des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 26. Juni 1888 Kenntnis gegeben, in welcher zur Bewerbung um ein am 1. Oktober ejusd. a. in Höhe von 600 Mark zu vergebendes Stipendium der Jakob Salingschen Stiftung für Studierende der Fachabteilungen III und IV *) der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin aufgefordert wird.

4) 3. August 1888. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium wird Abschrift eines Ministerial-Rescripts vom 23. Juli 1888 gegeben, durch welches der Allerhöchste Erlaß vom 9. ejusd. m., daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen, mitgeteilt wird und zugleich über die Art und Weise, wie diese Gedenktage zu begehen, Anordnungen getroffen werden.

---

*) Diese Abteilungen betreffen die Fachgebiete: Maschinenbaufach, Schiffbaufach, Schiffsmaschinenbaufach, technische Chemie, Hüttenfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

1) Das Kuratorium der Anstalt bestand während des Schuljahrs 1888—89 aus folgenden Mitgliedern: Herr Oberbürgermeister Becker, i. V. Herr Beigeordneter Pelman, Vorsitzender; Herr Stadtverordneter Baurat Pflaume; Herr Stadtverordneter Baumeister Nagelschmidt; Hr. Rentner v. Wittgenstein; Direktor der Ober-Realschule Dr. Zieken.

Das Lehrerkollegium bildeten: Der Direktor Dr. Zieken; die Oberlehrer — Prof. Weiland, Dr. Treutler, Mertz, Dr. Dahmen, Kleinen (kath. Religionslehrer), Voltz; die ordentlichen Lehrer — Dr. Huisgen, Kist, Lüngen (evang. Religionslehrer), Rolfs, Abeck, Rheinbold, Dr. Blumschein, Wolff, Müller II; die kommissarischen Lehrer — Dr. Müller I, Uerlichs; die überzähligen wiss. Hülfslehrer — Roth, Dr. Hoffmann (bis 6. Mai); der Turnlehrer — Weidner. Als Schuldiener und Heizer fungierte Wiemer.

2) Das Schuljahr 1888—89 wurde am 16. April 1888, morgens 8 Uhr, begonnen, nachdem bereits am 13. und 14. ejusd. m. die Aufnahmeprüfungen abgehalten worden waren.

3) Am 18. April leisteten in feierlicher Sitzung der Direktor sowie diejenigen Lehrer und Beamten der Anstalt, welche den Diensteid früher abgelegt hatten, Sr. Majestät Friedrich, König von Preußen, in der höheren Orts vorgeschriebenen Weise den Diensteid.

4) Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 1. Mai wurde der überzählige wiss. Hülfslehrer Hr. Dr. Hoffmann auf seinen Antrag aus seiner bisherigen Stellung entlassen. Derselbe übernahm eine remunerierte Lehrerstelle an der höh. Stadtschule zu Gummersbach.

5) Die Pfingstferien umfaßten die Tage vom 19. bis 23. Mai.

6) Am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung Seiner am 15. dess. M.'s hingeschiedenen Majestät, des Kaisers und Königs Friedrich III., hielt der Direktor von 8 Uhr morgens an im Kreise der auf der Aula versammelten Lehrer und Schüler der Anstalt einen Trauer-Akt ab, nach dessen Beendigung die Schüler für diesen Tag nach Hause entlassen wurden.

7) In der reich mit Trauerschmuck ausgestatteten Aula fand am 30. Juni, vormittags von 10 Uhr an, die durch Allerhöchsten Erlaß (vergl. S. 34 Nro. 2) angeordnete Gedächtnisfeier für Seine in Gott ruhende Majestät den Kaiser und König Friedrich unter zahlreicher Beteiligung des Publikums nach folgendem Programm statt:

Choral: „Jesus meine Zuversicht" für gem. Chor bearbeitet von B. Müller.
Trauermarsch von Mendelssohn, für Klavier und Orgel eingerichtet von B. Müller.
Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden", harmonisiert für gem. Chor von B. Müller.
Gedächtnisrede des ord. Lehrers Hrn. Rolfs.
„Gottes Rat und Scheiden" von Mendelssohn, für gem. Chor bearb. von B. Müller.

Die kirchliche Gedächtnisfeier, welcher die katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt beiwohnten, hielt der katholische Religionslehrer bereits am 24. Juni in der St. Mauritiuskirche ab.

8) Am 18. Juli wurde Sr. Majestät Wilhelm II., König von Preußen, seitens des Direktors sowie der bereits früher vereidigten Lehrer und Beamten der Anstalt in feierlicher Sitzung derselben der Diensteid geleistet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) Der Schluß des Sommer-Semesters erfolgte am 15. August. Die Herbstferien dauerten bis zum 19. September incl..

10) Am 18. Oktober wurde der Geburtstag des Kaisers Friedrich als vaterländischer Gedenk- und Erinnerungstag in vorgeschriebener Weise begangen.

11) Der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Münch beehrte am 25. Oktober die Anstalt mit seinem Besuche, bei welchem er dem Unterricht der meisten Mitglieder des Lehrerkollegiums beiwohnte.

12) Am 2. November, dem Allerseelentage, hielt der katholische Religionslehrer in der St. Mauritiuskirche ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt ab.

13) Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1888 bis zum 6. Januar 1889 einschließlich.

14) Bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 20. Januar 1889 geruhten Se. Majestät der König Allergnädigst dem unterzeichneten Direktor den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen.

15) In der festlich geschmückten Aula wurde am 26. Januar, vormittags von 10 Uhr an, die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. unter Beteiligung eines sehr zahlreichen Publikums nach folgendem Programm abgehalten:

Choral für vierstimmigen gemischten Chor von Marschner.

„Rückblick auf das Dreikaiserjahr" von A. Wieruszowski — vorgetragen vom Obersekundaner Fritz Paschke.

„An Kaiser Wilhelm II." von Rudolph v. Gottschall — vorg. vom Untertertianer Hans Meycke.

Deutsches Bundeslied, vierst. gemischter Chor mit Klavierbegleitung von B. Müller.

„Preis des Vaterlandes" von G. Kinkel — vorg. vom Quartaner August Cramer.

„Eine alte Geschichte" von K. v. Gerok — vorg. vom Obertertianer Otto Lüder.

Preußenlied; ged. v. Dr. B. Thiersch, Mel. v. A. Neithardt, für vierst. gem. Chor bearb. v. B. Müller.

„Die Fahnenwacht" von F. v. Köppen — vorg. vom Quintaner Anton Sürth.

„Burg Hohenzollern" von Graf Stillfried Alcantara — vorg. vom Sextaner Joseph Zimmermann.

Die Wacht am Rhein; ged. v. Max Schneckenburger, Mel. v. Carl Wilhelm, für vierst. gem. Chor bearb. v. B. Müller.

„Stern, Baum und Fels" von Fritz Volger — vorg. vom Sextaner Christian Hülzer.

„Der Kaisertag" von G. Oertel — vorg. vom Quartaner Otto Jung.

„Dem Kaiser" von Hammelbeck — vorg. vom Quintaner Alfred Bertram.

Heil dir, o Vaterland! Ged. von Adelheid v. Stolterfoht, vierst. gem. Chor mit Klavierbegleitung v. B. Müller.

Aus „Körners Zriny" Akt III, Scene 6—10 — vorg. von den Untersekundanern Hermann Franken, Wilhelm Berg, Friedrich Simon, Georg Strunck, Richard Hundert, Karl Haag, Joseph Düssel.

Deutsche Schätze; ged. v. Elsinger, vierst. gem. Chor mit Klavierbegleitung v. B. Müller.

Festrede des ord. Lehrers Hrn. Abeck.

„National-Hymne", gesungen von der ganzen Festversammlung.

16) An den Tagen vom 13. bis 16. Februar ließ der Hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Philippus Krementz durch den Domkapitular Herrn Dr. Dubelmann eine Revision des katholischen Religions-Unterrichts an der Anstalt vornehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17) Am 4. März schied der überzählige wiss. Hülfslehrer Hr. Roth behufs Uebernahme einer remunerierten Beschäftigung an dem Gymnasium zu München-Gladbach aus dem Lehrerkollegium der Anstalt.

18) Am 9. März wurde seitens der Königlichen Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Wendland als Königlichen Kommissars und unter Beteiligung des Herrn Friedr. v. Wittgenstein, welcher die Stimme des Kuratoriums führte, als Mitgliedes der Kommission die mündliche Abiturientenprüfung abgehalten. Die schriftliche Prüfung hatte bereits in den Tagen vom 4. bis 9. Februar stattgefunden. Es erhielten zwei Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

19) Zur Erinnerung an den Todestag Sr. in Gott ruhenden Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. fand am 8. März eine Vorfeier und am Geburtstage des hochseligen Kaisers, am 22. März, eine Gedenkfeier an der Schule statt.

20) Die katholischen Schüler der Anstalt wurden wie in den früheren Jahren so auch im vergangenen Schuljahre an den Mittwochen und Samstagen vor Beginn des Schulunterrichts und an den Sonn- und Festtagen von den betreffenden Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—7 Wochen war den Schülern Gelegenheit zum Empfang der hl. Sakramente gegeben; an diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst mit Predigt statt, an welchem sämtliche katholische Schüler teilzunehmen hatten.

Mit den evangelischen Schülern der Anstalt wurde an den Mittwochen und Samstagen vor Beginn des Schulunterrichts seitens des betreffenden Religionslehrers eine Morgenandacht abgehalten.

Im Schuljahr 1888—89 feierten 24 katholische Schüler der Anstalt, welche in besonderen Unterrichtsstunden von dem Religionslehrer vorbereitet waren, das Fest der ersten hl. Kommunion und 13 evangelische Schüler, welche den Vorbereitungsunterricht in den verschiedenen Pfarrbezirken genossen hatten, das Fest ihrer Konfirmation.

21) Der stundenplanmäßige Verlauf des Unterrichts hat im Schuljahr 1888—89 verhältnismäßig nur geringe Störung erlitten. Eine größere Anzahl von Tagen den Unterricht auszusetzen waren wegen eigener Erkrankung oder Erkrankung ihrer Angehörigen an den Masern u. s. w. genötigt die Oberlehrer Dr. Treutler, Dr. Dahmen und Kleinen sowie der ord. Lehrer Lüngen. Auch der Berichterstatter, welcher die Herbstferien hindurch eine Kur gebraucht hatte, mußte zur Ergänzung derselben durch eine Nachkur noch auf 14 Tage Urlaub nehmen. Außerdem wurde noch eine Anzahl Lehrer wegen Unwohlseins oder sonstiger Abhaltungen auf einen oder einige Tage durch Kollegen vertreten.

22) Das Schuljahr wird am 9. April nachmittags mit der Entlassung der Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse sowie Verkündigung der Versetzung geschlossen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1888—89.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888.	5	4	5	29	38	41	23	22	36	33	36	38	310
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887-88.	5	—	3	12	3	8	7	4	3	5	3	6	59
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	1	2	6	27	23	30	22	21	25	24	—	—	181
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	1	2	4	3	3	2	5	37	40	98
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888-89.	1	5	6	39	33	44	28	26	38	36	46	48	350
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester.	1	1	—	11	2	1	1	1	3	6	3	3	33
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	1	1	1	1	1	1	—	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	3	1	6	29	31	44	28	27	36	33	44	46	328
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	1	1	2	—	—	2	2	—	3	11
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	1	1	—	2	—	—	1	2	2	1	10
11. Frequenz am 1. Februar 1889.	3	1	5	29	32	44	28	27	37	33	42	48	329
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	19,3	17,3	18,5	16,9	15,9	15,2	14,0	14,2	13,2	13,4	12,2	11,5	

Es wurde also die Anstalt während des Schuljahres 1888—89 im ganzen von **372 Schülern** besucht.

Bemerkung: Das Zeichen ——— bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	120	207	—	23	326	23	1
2. Am Anfang des Wintersemesters.	110	196	—	22	307	21	—
3. Am 1. Februar 1889.	110	196	—	23	308	20	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 17 Schüler, Michaelis: 10 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 12 Schüler, Michaelis: 9 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Ostertermin 1889.

Laufde. Nro.	Vor- und Zuname.	Geburts- Zeit.	Geburts- Ort.	Konfession.	Des Vaters Name.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Dauer des Schulbesuchs überhaupt. Jahre.	Dauer des Schulbesuchs in Prima Jahre.	Gewählter Lebensberuf.
1.	August Krebs.	21. Februar 1868	Köln	kath.	Peter Krebs	Kaufmann	Köln	9½	2	Baufach
2.	Gotthard Tettweiler.	6. December 1869	Köln-Deutz	evang.	Christian Tettweiler	Pensionierter Beamter	Köln-Deutz	7	2	Steuerfach

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Unterrichtsmittel der Anstalt wurden im Schuljahre 1888—89 durch einige Ueberweisungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz und sonstige Schenkungen, hauptsächlich aber aus den für diesen Titel ausgesetzten Mitteln des Etats ergänzt und bedeutend erweitert.

A. Geschenke.

1. Für die Lehrerbibliothek.

Vom **Königlichen Provinzial-Schulkollegium** wurden übersandt: Verhandlungen der dritten Rheinischen Direktoren-Versammlung, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1888.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An **sonstigen Geschenken** erhielt die Bibliothek von Herrn Oberbürgermeister Becker — das Festwerk: Köln und seine Bauten, Köln, DuMont-Schauberg, 1888; von Herrn Oberlehrer Dr. J. Sassenfeld in Trier — Sassenfeld: Flora der Rheinprovinz, Trier, Lintzsche Buchhandlung, 1888.

2. Für das naturhistorische Kabinet.

Das **Königliche Provinzial-Schulkollegium** übersandte: Kurzgefaßte Regeln über das Conservieren der Altertumsgegenstände in Plakatform zum Aufziehen auf Pappe.

Ferner wurde überwiesen von Herrn Platow in Hamburg — 1 Seewolf (Annarhichas Lupus).

3. Für die chemische Sammlung.

Von Herrn Fr. Kröger in Köln — eine Krone aus weißem Kandiszucker.

Für diese Schenkungen beehrt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt aufs wärmste zu danken.

B. Neuanschaffungen.

1. Für die Lehrerbibliothek.

Fortsetzungen von folgenden schon früher bezogenen Werken: Stiele, Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen, Berlin, Hertz, 1888; Weiske, Zeitung für das höhere Unterrichtswesen, Leipzig, Siegismund und Volkening, 1888; Zarnke, Litterarisches Centralblatt, Leipzig, Avenarius 1888; Koschwitz und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln und Leipzig, Frank, 1888; Wülcker und Trautmann, Anglia, Halle, Niemeyer, 1888; Höpfner und Zacher, Zeitschrift für deutsche Philologie, Halle, Waisenhaus, 1888; Petermann, Geographische Mitteilungen, Gotha, Perthes, 1888; v. Sybel, Historische Zeitschrift, München und Leipzig, Oldenbourg, 1888; Crelle, Journal für Mathematik, Berlin, Reimer, 1888; Schloemilch, Zeitschrift für Mathematik, Leipzig, Teubner; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Leipzig, Teubner, 1888; Chemisches Centralblatt, Hamburg und Leipzig, Voß, 1888; Rosenthal, Biologisches Centralblatt, Erlangen, Besold. 1888; Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer, Berlin, Oppenheim, 1888; Reclus, Nouvelle Géographie, Paris, Hachette; Karmarsch und Heeren, Technisches Wörterbuch, Prag, Haase, 1888; Wagner, Jahresberichte, Leipzig, Wiegand, 1888; Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde, Leipzig und Prag, Freitag und Tempski, 1888; Hottenrott, Trachten, Stuttgart, Weise, 1888; Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig, Hirzel, 1888; Wattenbach, Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Leipzig, Duncker, 1888; v. Ranke, Weltgeschichte, Duncker und Humblot, Leipzig, 1888; Oncken, Allgemeine Weltgeschichte in Einzeldarstellungen, Berlin, Grote, 1888; Jäger, Weltgeschichte in vier Bänden, Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing, 1888; Durm, Handbuch der Architektur, Darmstadt, Diehl, 1888; La Grande Encyclopédie, Paris, Ladmirault, 2 Bände, 1888; Grashof, Theoretische Maschinenlehre, Hamburg und Leipzig, Voß, 1888; Hermann und Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Berlin, Gärtner, 1888; Ernst II, Aus meinem Leben, Berlin, Hertz, 1888; Murray, A new dictionary, London und Oxford, Clarendon Press.; v. Köppen, Die Hohenzollern, Glogau, Flemming, 1888, 2 Bände; Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, Straßburg, Trübner, 1888; Höhlbaum, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, DuMont-Schauberg, Köln, 1888; Hallier, Flora von Deutschland, Gera-Untermhaus, Köhler, 1888.

Folgende neubezogene Werke: Jahn, Werke, Hof, Lion, 1884—87, 3 Bände; Schiller, Oeuvres traduites par Regnier, Paris, Hachette, 1869–86, 7 Bände; Berquin, L'Ami des Adolescents und L'Ami des Enfants, Paris, Didier, 1874, 2 Bände; Einenkel, Streifzüge durch die mittelenglische Syntax, Münster i./W., Schöningh, 1887; Körting, Encyklopädie und Methodologie der englischen Philologie, Heilbronn, Henninger, 1888; Elze, Grundriß der englischen Philologie, Halle, Niemeyer, 1889; Passy, Le français parlé, Heilbronn, Henninger, 1886; Borchardt, die sprüchwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmund, Leipzig, Brockhaus, 1888; Fruston, Echo français, Leipzig, Violet, 1884; Schleicher, die deutsche Sprache, Stuttgart, Cotta, 1888; Vietor, Elemente der Phonetik, Heilbronn, Henninger, 1887; Münch, Vermischte Aufsätze, Berlin, Gärtner, 1888; Schultze, Untergang des griechisch-römischen Heidentums, Jena, Costenoble, 1887; Seemann, die Gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer, Leipzig, 1888, Seemann; Göcke und Ilgen, das König-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

reich Westfalen, Voß, Düsseldorf, 1888; Clerke, Geschichte der Astronomie, herausgegeben von Maser, Berlin, Springer, 1889; Ranke, Abhandlungen und Versuche, Leipzig, Duncker und Humblot, 1888; Thomsen, Thermochemische Untersuchungen, Leipzig, Barth. 1882—86, 3 Bände; Lalanne, Dictionnaire historique de la France, Paris, Hachette 1877; Belèze, Dictionnaire universel de la vie pratique, Paris, Hachette, 1882; Meier und Preece, Das Telephon, Stuttgart, 1889, Encke; Smith William, Lectures on the Englisch Language, London, Murray, 1885; Holmes, The authorship of Shakspere, Boston und New-York, Houghton, Mifflin and Co. 1887, 2 Bände; Smith W., Ancient Geopraphy, London, Murray, 1885; Bevan, W. L., Modern Geography, London, Murray, 1888; Smith Ph., The Ancient History of the East, London, Murray, 1885; Smith W., A History of Greece, London, Murray, 1884; Liddell, A History of Rome, London, Murray, 1885; Jervis, W. A., A History of France, London, Murray, 1885; Hallam, A view of the State of Europe during the Middle Ages, London, Murray, 1880; Gibbon, History of the Decline and Fall of the Roman Empire (abridged), London, Murray, 1885; Hume, D., A History of England, edt. Brewer, London, Murray, 1880; Blackstone, Sir W., Commentaries on the Laws of England, London, Clawns and Sons 1887; Schneider, aus dem Leben Kaiser Wilhelms, Berlin, Janke, 1888, 3 Bände; Prutz, Entwickelung und Untergang des Tempelherrenordens, Berlin, Grote, 1888; Kerner, Pflanzenleben, Leipzig, Bibliographisches Institut, 1888; Braun, Aus der Mappe eines deutschen Reichsbürgers, 3 Bände, Hannover, Rümpler, 1874,; von Ditfurth, historische Volkslieder, Bd. I, Berlin, Lipperheide, 1871; von Bodelschwingh, Leben des Oberpräsidenten von Vincke, Berlin, Reimer, 1853; Marmont, Denkwürdigkeiten, deutsch von Burckhardt, 9 Bände, Halle, Heynemann 1857; Strauß, die Länder und Stätten der heiligen Schrift, Leipzig, Brockhaus; Nachtigall, Sahara und Sudan, 2 Bände, Berlin, Weidmann, 1879—81; Rohlfs, Meine Mission in Abessinien, Leipzig, Brockhaus, 1883; Stanley, Der Kongo, deutsch von Wobeser, 2 Bände, Leipzig, Brockhaus, 1885; Arndt, Geist der Zeit, Erste Ausgabe, Berlin, 1806; Brandenburg-Preußen an der Westküste von Afrika, vom Großen Generalstab, Berlin, Mittler, 1885; Fix, Territorialgeschichte des preußischen Staates, Berlin, Schropp, 1860; Hansen, die Soester Fehde, Leipzig, Hirzel, 1888; Rühs, historische Untersuchung des Einflusses Frankreichs und der Franzosen auf Deutschland und die Deutschen, Berlin, Nicolai, 1815; Möllhausen, Reisen in die Felsengebirge Nordamerikas, 2 Bände, Leipzig, Costenoble, 1861; Mebes, Beiträge zur Geschichte des brandenb.-preußischen Staates und Heeres, 2 Bände, Berlin, Selbstverlag, 1861—67; Beihefte zum Militärwochenblatt, 1843—1888, Berlin, Mittler; von Riedesel, Berufsreise nach Amerika, Berlin, Haude und Spener, 1800, Graf Waldersee, Der Krieg gegen Dänemark 1864, Berlin, Duncker, 1865; von Göben, Reise- und Lagerbriefe aus Spanien und Marocko, 2 Bände, Hannover, Hahn, 1863—64; Sträle, Lexikon der Schlachten ꝛc., an denen brand.-preußische Truppen teilgenommen, Neuwied, van der Beck, 1853; Charras, campagne de 1815, Leipzig, Dürr, 1857; Oncken, Oesterreich und Preußen im Befreiungskriege, 2 Bände, Berlin, Grote, 1876—79; von Ranke, Hardenberg, Leipzig, Duncker und Humblot, 1879—81; Hirth und von Gosen, Tagebuch des Krieges 1870/71, 3 Bände, Berlin, Stilke und van Muyden, 1871—74; Belli-Gontard, Vor mehr als 100 Jahren, Frankfurt, Alt, 1870; Braun, Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei, 5 Bände, Hannover, Rümpler, 1876; Jung, Deutsche Kolonien, Prag, Tempsky, 1884; von Poschinger, Preußen im Bundestag, Leipzig, Hirzel, 1882; Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten, 9 Bände, Leipzig, Brockhaus, 1843—59; Vincke, Sagen und Bilder aus Westfalen, Berlin, Grote, 1884.

2. Für die Schülerbibliothek.

Fr. Otto, Der große König und sein Rekrut, Leipzig und Berlin, O. Spamer, 1886; G. Hiltl, Der alte Derflinger und sein Dragoner, Leipzig und Berlin, O. Spamer, 1883; R. Knötel und Fedor von Köppen, Preußens Heer in Bild und Wort, (1619—1889), Glogau, K. Flemming; Fr. Hoffmann, Toby und Maly, Treue Kindesliebe, Heute mir, morgen dir! Düsseldorf, Fel. Bagel; Christoph von Schmid, Ausgewählte Erzählungen für die Jugend, herausgegeben von Jos. Ambros, Wien und Leipzig, A. Pichlers Wwe. und Sohn, 4 Bände; Lauckhard, Der erste und älteste Robinson, Leipzig, O. Spamer; G. Ferry, Der Waldläufer, bearb. von Jul. Hoffmann, Breslau, Trewendt, 1883; 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, (Kaiser Wilhelms Leben, von ihm selbst durchgesehen), Stuttgart, Deutsche Verlagshandlung, 1888.

Außerdem wurden viele zerlesene Bücher ersetzt, andere in großer Zahl mit neuen Umschlägen versehen.

3. Für das physikalische Kabinet.

Polymeter nach Lambrecht; sechs Röhren nach Crookes und Hittorf für elektrisches Licht in stark luftverdünnten Räumen; Apparat nach Tyndall zur Demonstration der Reflexion und Brechung des Lichtes;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Apparat nach Puluy zur Bestimmung des mechanischen Wärmeäquivalents; Apparat für subjektive Farben nach Müller; tönende Röhre nach Rycke; magnetischer Kreisel; natürlicher Magnet mit Armatur; Telephon und Mikrophon.

4. Für die mineralogische Sammlung.

1 Kollektion von 14 Exemplaren Carlsbader Sprudelsteine.

5. Für das naturhistorische Kabinet.

Stark vergrößerte Modelle von Bakterien und Hefepilzen, des Roggenkorns, der Frucht des gefleckten Schierlings, einer Arbeitsbiene, des Stachelapparates derselben, der Mundteile eines Laufkäfers und einer Mücke. Von **ausgestopften Tieren**: Flughörnchen, Fliegenschnäpper, Goldamsel, Rotkehlchen, Haus- und Feldsperling, Tord-Alk, Warneidechse, Chamäleon, Schleiche, Rotauge, Forelle, Igelfisch, Rochen. Ferner die Entwicklung der Honigbiene, Wespe und Kiefernblattwespe, des Hirschkäfers, Nashornkäfers und Maikäfers, der Ameisenjungfer, Schmeißfliege, Kreuzspinne und Hausspinne, 1 Buthus afer, 1 Scolopendra morsitans. Außerdem 1 Skelet des Kabeljaukopfes, 1 Fledermaus- und 1 Maulwurfsskelet, 1 Hummer, 1 Flußkrebs, 1 Taschenkrebs, 1 Meerspinne, 1 Straußenei, 1 Wallfischbarte, 1 Euplectella aspergillum.

6. Für den Zeichenunterricht.

a. **Freihandzeichnen**: Moderne Zeichenschule, 6 Hefte, Verlag von Orell Füßli und Cie. in Zürich.

b. **Linearzeichnen**: Uhland, Skizzenbuch für den praktischen Maschinen-Construkteur, Jahrgang 1888, Leipzig, Baumgärtners Buchhandlung; Haindl, Maschinenkunde und Maschinenzeichnen, München, Cottasche Buchhandlung; C. W. O. Schmidt, das isometrische Zeichnen, H. Spamer, Berlin; Hauck, Uebungsstoff für den praktischen Unterricht in der Projektionslehre, Heft I und II; J. Fonteyne, Plafonds, Berlin, Ch. Claesen und Cie.

7. Für den Gesangunterricht.

Trauergesänge (zweite Folge), bearbeitet für den gemischten Chor von B. Müller, Druck bei Rheindorff, Köln, 1888, 140 Exemplare; Zwei patriotische Chorlieder, für gemischte Stimmen von B. Müller. Druck bei Rheindorff, Köln, 1888, 140 Exemplare; Ave Maria, vierstimmiger gemischter Chor, nach alter Melodie bearbeitet von B. Müller, Druck bei Rheindorff, Köln, 1889, 60 Exemplare.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schiefferſches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Anna Catharina Schieffer, geb. Buchholz, vermachte der Anstalt ein Kapital von 1200 Thlrn. zur Unterstützung braver und fleißiger Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren Studien. Dieses Kapital ist im Schuljahre 1888 — 89 durch überschüssige Zinsen auf 4000 Mark erhöht worden.

2. Mahlbergſches Legat.

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Köln 3000 Thlrn. mit dem Auftrage, die Zinsen dieses Legates alljährlich an einen bis fünf der besten Schüler der diesseitigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig sowie würdig und von dem Lehrer-Kollegium zu bezeichnen sind, zu vergeben.

Die Zinsen **beider Legate** wurden auch im Schuljahr 1888—89 den Bestimmungen der Stifter gemäß verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die den Schülern der Ober-Realschule zustehenden Berechtigungen.

A.

I. **Die aus Prima mit dem Zeugnis der Reife Abgehenden** haben

a. die Berechtigung zum Studium aller Lehrfächer auf den Technischen Hochschulen, insbesondere auch des Baufachs und Maschinenbaufachs, als immatrikulierte Studierende derselben;

b. Die Berechtigung zur Zulassung zu den an den Königl. Preußischen Technischen Hochschulen zu Berlin, Aachen und Hannover stattfindenden Diplomprüfungen. Durch das Bestehen derselben an der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin wird, je nach dem Fachgebiete, für welches die Prüfung abgelegt worden, ein Diplom als Bau-Ingenieur, Maschinenbau-Ingenieur, Schiffbau-Ingenieur, Schiffsmaschinenbau-Ingenieur, technischer Chemiker oder Hütten-Ingenieur erworben. Bei der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen finden Diplomprüfungen statt für Architekten, für Bau-Ingenieure, für Maschinen-Ingenieure, für Maschinen-Ingenieure elektro-technischer Richtung, für Berg-Ingenieure, für Hütten-Ingenieure und für Chemiker. Bei der Königlichen Technischen Hochschule zu Hannover werden bezüglich der Diplomprüfungen die Fachgebiete: Hochbaufach, Ingenieurbaufach, mechanisch-technisches Fach und chemisch-technisches Fach unterschieden. [1])

c. das Recht [2]) der Zulassung zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Baufache.

II. **Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima** ist Bedingung für die Zulassung zu den Stellen bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

---

[1]) Vergl. die durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Dezember 1887 genehmigten Vorschriften für die Diplomprüfungen an den Königl. Technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen; Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Jahrg. 1888 S. 176 — S. 215.

Durch diese Diplomprüfungen wird für das gesamte höhere technische Gebiet den Abiturienten der Ober-Realschule, welche sich der Privat-Praxis in irgend einem Fach widmen wollen, der Nachweis ermöglicht, daß sie sich durch drei- bezgl. vierjähriges akademisches Studium diejenige Ausbildung in ihrem Fache erworben haben, welche eine ausreichende Grundlage für eine selbständige, praktische und wissenschaftliche Thätigkeit gewährt. (Vergl. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Jahrg. 1888, S. 176). Den Abiturienten der Ober-Realschule wird dadurch ein Ersatz für das durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ihnen vom Ende des Jahres 1889 an entzogene Recht ihrer Zulassung zu den Staatsbauprüfungen geboten.

[2]) Dieses letztere Recht bleibt nach §. 54 der von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 6. Juli 1886 erlassenen „Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache" nur noch für diejenigen Abiturienten in Kraft, welche ihr Reifezeugnis vor Ende des Jahres 1889 erworben haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. **Das Zeugnis der Reife für Prima** giebt die Berechtigung der Zulassung
1. zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
2. zum Civilsupernumerariat im Staatseisenbahn-Dienst;
3. zur Feldmesserprüfung;
4. zur Markscheiderprüfung;
5. zum Büreaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung.

IV. **Das Zeugnis der Reife für Obersekunda** berechtigt
1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Justiz-Subalterndienst;
3. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank;
4. zum Militär-Intendanturdienst.

V. **Das Zeugnis der Reife für Untersekunda** genügt
1. für den Eintritt in den Postdienst als Postexpeditions-Gehülfe;
2. für die Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen;
3. für die Zulassung auf dem Königl. Musikinstitut und der akad. Hochschule für Musik zu Berlin.

B.

Nach Bestehen einer Spezial-Prüfung im Lateinischen, in welcher die für die gleichnamige Klassenstufe eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen sind, erhalten

1. **Die aus Prima der Ober-Realschule mit dem Zeugnis der Reife Abgegangenen,** denen durch das Reifezeugnis im Deutschen und Französischen das Prädikat „genügend" ohne jede Einschränkung erteilt ist, die mit dem **Reifezeugnis eines Realgymnasiums** verbundenen Rechte.

2. **Die aus einer anderen Klasse der Ober-Realschule Abgegangenen** die Berechtigung der Schüler derselben Klasse eines Realgymnasiums.

C.

Nach Bestehen einer Spezial-Prüfung im Lateinischen, Griechischen und in der alten Geschichte*), in welcher die Kenntnisse eines Gymnasial-Abiturienten nachzuweisen sind, erhalten die **die aus der Prima der Ober-Realschule mit dem Zeugnis der Reife Abgegangenen,** denen durch das Reifezeugnis im Deutschen, im Französischen und in der Mathematik das Prädikat „genügend" ohne jede Einschränkung erteilt ist, **die mit dem Reifezeugnis eines Gymnasiums verbundenen Berechtigungen.**

Durch frühere Verleihung ist mit dem **Reifezeugnis der Ober-Realschule zu Köln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:**

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffbaues (Abt. III),
für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),

*) Die Prüfung in der alten Geschichte ist nur eine mündliche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V),

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

2. Um eine Unterrichts-Freistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin.

3. Um ein Staats-Stipendium.

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domicil nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

Beginn des Schuljahrs 1889—1890.

Das **neue Schuljahr** der Anstalt wird **Montag, den 29. April,** morgens 8 Uhr beginnen.

Anmeldungen neueintretender Schüler werden während der Ferien **täglich** im Schulgebäude, Humboldtstraße 41, entgegengenommen. Bei der Meldung zur Aufnahme oder spätestens **Freitag, den 26. April, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,** sind die erforderlichen Schulzeugnisse, der Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezügl. Wiederimpf-Attest dem Unterzeichneten vorzulegen.

Die **Aufnahme-Prüfungen** finden **Freitag, den 26. April, nachmittags von 2 Uhr an,** und **Samstag, den 27. April,** statt.

Aufnahme-Bedingungen.

Die in die unterste Klasse der Anstalt, die **Sexta,** aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das **neunte Lebensjahr** vollendet haben. Außerdem ist von denselben zu fordern: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie bei den evangelischen Schülern mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich bemerke ausdrücklich, daß **das oben angegebene Alter auch das geeignetste für den Eintritt in die Anstalt** ist, und erlaube mir, die Eltern, welche ihre Söhne der Schule anvertrauen wollen, hierauf besonders aufmerksam zu machen, sowie hinzuzufügen, daß Knaben, welche **nur** Elementar-Unterricht genossen haben, **stets der Sexta** überwiesen werden müssen, auch wenn sie das neunte Lebensjahr weit überschritten haben.

Sonstige Mitteilungen.

1) Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder verändern.

2) Schüler, welche von der Schule abgehen wollen, sind rechtzeitig von den Eltern schriftlich abzumelden.

3) Die Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler werden auf Grund von Konferenzberatungen definitiv getroffen und können nicht geändert werden.

4) Auswärtige Schüler finden zum Preise von 600 bis 750 Mark jährlich in guten bürgerlichen Häusern Kost und Logis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die Städtische Fortbildungsschule zu Köln.

Die mit der Ober-Realschule unter derselben Direktion stehende und auch einen Teil ihrer Räume, Subsellien u. s. w. benutzende Fortbildungsschule bezweckt, junge Handwerker und andere junge Leute sowohl im Zeichnen als auch bezüglich ihrer allgemeinen Bildung durch Unterricht im Deutschen, in der Geschichte und im Rechnen weiter zu fördern. Der Zeichen-Unterricht fand an den Sonntagen von morgens $7^3/_4$ bis $10^3/_4$ Uhr in 3 Abteilungen statt, und zwar wurden die Schüler im Freihandzeichnen von dem ord. Lehrer der Ober-Realschule Kist, im Fachzeichnen von dem Oberlehrer an der Ober-Realschule Mertz und von dem Architekten Göbel unterwiesen. Der andere Unterricht wurde an den Montagen und an den Donnerstagen Abends von 8 bis 10 Uhr von dem Oberlehrer an der Ober-Realschule Voltz und dem ord. Lehrer der Ober-Realschule Wolff erteilt: ersterer lehrte deutsche Sprache und Geschichte je eine Std. wöch., letzterer Rechnen 2 Std. in der Woche. Die Kosten der Schule wurden, soweit sie nicht von dem Schulgeld gedeckt werden konnten, von Staat und Stadt zu gleichen Teilen getragen.

Frequenz der Fortbildungsschule.

Es besuchten die Anstalt:

Im Laufe des Schuljahres 1888—89 überhaupt	310	verschiedene Personen,
Im Sommer-Semester allein	187	„ „
Im Winter-Semester allein	220	„ „
Von der Gesamtzahl der Schüler waren		
Kaufleute	2	Personen
Maurer	8	„
Schreiner, Zimmerleute, Wagenbauer	48	„
Schlosser, Schmiede, Mechaniker und Maschinenbauer	55	„
Bildhauer, Modelleure und Formstecher	18	„
Maler, Photographen, Lithographen, Decorateure, Vergolder, Anstreicher und Lackierer	20	„
Sonstige Handwerker	43	„
Schüler	116	„
zusammen	310	Personen.

Von diesen		
wohnten in Köln (einschließlich der eingemeindeten Vororte)	300	Personen,
„ auswärts	10	„
zusammen	310	Personen;
waren katholisch	232	„
evangelisch	66	„
israelitisch	12	„
zusammen	310	Personen;
standen im Alter von: unter 14 Jahren	97	Personen,
„ „ „ „ 14 bis 21 Jahren	198	„
„ „ „ „ über 21 Jahren	15	„
zusammen	310	Personen.

Das neue Schuljahr 1889—90 der **städtischen Fortbildungsschule** wird **Sonntag, den 28. April,** seinen Anfang nehmen.

Köln, im März 1889.

Der Direktor:

Dr. August Zieken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Die Städtische Fortbildungsschule zu Köln.

Die mit der Ober-Realsch und auch einen Teil
ihrer Räume, Subsellien u. s. kt, junge Handwerker
und andere junge Leute sowohl allgemeinen Bildung
durch Unterricht im Deutschen, ter zu fördern. Der
Zeichen-Unterricht fand an den Uhr in 3 Abteilungen
statt, und zwar wurden die dem ord. Lehrer der
Ober-Realschule Kist, im Fach Ober-Realschule Mertz
und von dem Architekten Göb urde an den Montagen
und an den Donnerstagen Abe rlehrer an der Ober-
Realschule Voltz und dem ord erteilt: ersterer lehrte
deutsche Sprache und Ges chnen 2 Std. in der
Woche. Die Kosten der Schule ulgeld gedeckt werden
konnten, von Staat und Stadt

Fr

Es besuchten die Anstalt:

Im Laufe des Schul	verschiedene Personen,	
Im Sommer-Semes	"	"
Im Winter-Semeste	"	"
Von der Gesamtzahl der		
Kaufleute . .	2	Personen
Maurer . .	8	"
Schreiner, Zimmerleut	48	"
Schlosser, Schmiede,	55	"
Bildhauer, Modelleure	18	"
Maler, Photograph r, An- streicher und	20	"
Sonstige Handwerker	43	"
Schüler . .	116	"
	sammen 310	Personen.

Von diesen

wohnten in Köln (einschließlich	300	Personen,
" auswärts . .	10	"
	ammen 310	Personen;
waren katholisch .	232	"
evangelisch . .	66	"
israelitisch . .	12	"
	sammen 310	Personen;
standen im Alter von: unter	97	Personen,
" " " " 14 bis	198	"
" " " " über 2	15	"
	sammen 310	Personen.

Das neue Schuljahr 1 ule wird **Sonntag, den 28. April**, seinen Anfang neh

Köln, im März 1889.

Direktor:
ugust Zieken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf